

Frau Lorenz führte anhand einer PowerPoint-Präsentation in den TOP ein.

**Anmerkung:**

Die PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Köhler stellte den Antrag der Fraktion AUFBRUCH! zu diesem TOP vor. Er betonte, dass er den Flyer der Verwaltung zwar zur Kenntnis genommen habe, jedoch nicht davon ausgegangen sei, dass die Verwaltung beabsichtige, damit die durch den Ausschuss beschlossene Bürgeranhörung zu ersetzen. Ein Flyer stelle keinen vollwertigen Ersatz dar, so dass der Beschluss als noch nicht erfüllt anzusehen sei.

Herr Metz (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stellte zunächst fest, dass es erfreulich sei, dass man nicht über Glascontainer, sondern über Unterflurglascontainer spreche. Man dürfe nicht vergessen, dass man somit schon einen großen Schritt weiter sei. Dass der Flyer die Bürgerinformationsveranstaltung ersetzen solle, sei ihm schon bewusst gewesen, denn dies habe die Verwaltung in dem Anschreiben vom 08.06.2020 an die Fraktionen klar kommuniziert. Anfang Juni sei jedoch die Lage auch noch sehr undurchsichtig gewesen und keiner habe gewusst, wo die Reise hingehe (Lockerung oder Verschärfung von Maßnahmen, zweite Welle). Schweigen dürfe man in diesem Fall nicht mit einer Zustimmung gleichsetzen.

Herr Metz bat darum, die Auswirkungen des Antrags der Fraktion AUFBRUCH! auf die Zeitschiene deutlich zu machen.

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) berichtete, dass die Rückmeldungen zum umgesetzten Standort Kapellenplatz äußerst positiv seien. Dafür bedanke sie sich bei der Verwaltung. Einzige Anregung sei, größere Abfallbehälter bereitzustellen. Was den Flyer als Ersatz für die Bürgerinformationsveranstaltung angehe, schließe sie sich Herrn Metz an. Die Flyer seien leider auch nicht bei allen Bürgern im Holzweg angekommen. Man werde dem Antrag zustimmen.

An Herr Köhler richtete Frau Feld-Wielpütz die Frage, ob der Holzweg von dem Antrag umfasst sei, was Herr Köhler bejahte.

Herr Nettesheim bestätigte, dass auch die SPD-Fraktion dem Antrag zustimme. Er habe vollstes Verständnis für die schwierige Lage, in der sich die Verwaltung Anfang Juni befunden habe. Zwischenzeitlich habe jedoch die Bürgerinformationsveranstaltung in Menden bewiesen, was wieder möglich sei.

Der Flyer sei informativ gewesen, habe jedoch auf den ersten Blick nicht transparent dargestellt, wo genau die Standorte geplant seien. Dies habe man leider nur über einen QR-Code erfahren können.

Herr Thiebes (CDU-Fraktion) merkte an, dass im Hinblick auf eine mögliche Verschärfung von Maßnahmen keiner wissen könne, ob die Bürgerinformationsveranstaltung wirklich stattfinden könne. Er schlage vor, in den Antrag aufzunehmen, dass im Falle einer Absage eine Umsetzung der Standorte erfolgen solle, da die Container dringend benötigt würden.

Herr Metz regte an, dass die Bürgerbeteiligung auch in Form eines Ortstermins stattfinden könne.

Er habe der Diskussion entnommen, dass seitens der anderen Fraktionen nicht beabsichtigt sei, heute abschließend über die Standorte zu entscheiden, womit man die Zeitplanung der Verwaltung zunichtemache. Man sei bereit, diesen Schritt noch einmal mitzugehen. Zukünftig müsse man jedoch auch den Mut haben, Entscheidungen zu treffen, sonst könne man bald einen Unterausschuss für Unterflurglascontainer bilden. Die Illusion, einen Standort zu finden, der allen Beteiligten recht sei, dürfe man sich nicht machen.

Herr Gleß bestätigte, dass eine Umsetzung in 2020 nur bei heutigem Beschluss möglich sei.

Frau Feld-Wielpütz fragte, warum die Verwaltung angegeben habe, dass sie sich den Standort Gartenstr. am Friedhof als zusätzlichen Standort vorstellen könne, obwohl es in Mülldorf bereits sieben Standorte gebe, und nicht als Ersatzstandort.

Frau Lorenz erklärte, dass aufgrund der Einwohnerzahl in Mülldorf bis zu zehn Standorte möglich seien. Der Standort Gartenstr. am Friedhof sei als zusätzlicher Standort geeignet, um den hochfrequentierten Standort Holzweg zu entlasten.

Frau Feld-Wielpütz meinte, sie könne sich vorstellen, dass der Standort Gartenstr. am Friedhof weniger Störungen verursachen würde als der Standort im Holzweg. Dies wolle sie noch einmal beleuchtet wissen. Aus ihrer Sicht sei es sehr wohl Aufgabe des Ausschusses, sich über solche Fragen Gedanken zu machen.

Herr Bäsch (SPD-Fraktion) stellte fest, dass er sich den Schuh nicht anziehe, dass die Politik für die Verzögerung der Umsetzung verantwortlich sei. Die Verwaltung hätte das Ganze ja geschickter vorbereiten und analog der Bürgerinformationsveranstaltung in Menden auch die von den Containern betroffenen Bürger beteiligen können. Dann hätte man heute beschließen können.

Herr Köhler erinnerte daran, dass der Ausschuss seine eigenen Beschlüsse ernst nehmen müsse, auch wenn dies bedeute, dass man eine Verzögerung in Kauf nehmen müsse.

Herr Metz sagte, die Verantwortung für die Entscheidung, noch eine Runde zu drehen, liege schon bei der Politik, und er habe deutlich machen wollen, dass man damit verantworte, dass eben andere Bürger, die auf einen Unterflurcontainer warten, erst deutlich später von dieser Verbesserung profitieren würden. An dieser Stelle müsse er die Verwaltung in Schutz nehmen.

Der Vorsitzende regte an, in den Antrag die Empfehlung an den Rat aufzunehmen, die Haushaltsmittel nach 2021 zu übertragen.

Frau Lorenz erklärte, dass eine Übertragung nicht möglich sei. Man müsse die Mittel neu anmelden. Vor Herbst 2021 sei also nicht mit dem Baubeginn zu rechnen.

Der Ausschuss fasste bei Enthaltung der FDP-Fraktion den folgenden Beschluss: